



SCHWEIZERISCHES KONSULAT
LOURENÇO MARQUES
MOÇAMBIQUE

LOURENÇO MARQUES, 10., Oktober 1975
P.O. Box 135
Telephon 6658
Avenida da República 1179 - 1.º

Ref.: 714.3
771.2 - ST/es
ad:o.742.308 - KS/rr

Delegierter für technische Zusammenarbeit
Eidg. Politisches Departement

B e r n

Vertraulich

Direktion für Internationale Organisationen
Eidg. Politisches Departement

B e r n

VR Mozambique
Technische Zusammenarbeit
und humanitäre Hilfe des Bundes

an	MM	RR	NM	SC	DT		a/s
Datum	14.10	15.10	16.10	16.10			
Von	MM	RR	LM	RC	DD		RC
EPD	14. Okt. 1975						
Ref.	6.377 Mozambique						

Herr Botschafter,

In den vergangenen Wochen erhielt ich von Ihnen orientierungshalber beziehungsweise zur Stellungnahme die Unterlagen über zwei ins Auge gefasste Hilfsprojekte für die Volksrepublik Mozambique. Das eine sieht die Finanzierung oder Mitfinanzierung eines Prioritätsprogrammes der FAO in der Landwirtschaft in Höhe von rund 1,85 Mio Schweizerfranken vor, wofür nähere Abklärungen von Experten nötig sind, und das andere hat einen Beitrag von 100.000 bis 200.000 Schweizerfranken für Aktionen der UNICEF zum Gegenstand, zu dessen Inhalt ich mich noch separat äussern werde.

Mit diesen Zeilen möchte ich zu den beiden lobenswerten Vorhaben lediglich einige Wahrnehmungen ganz allgemeiner Natur festhalten.

Seit meiner Ankunft in Lourenço Marques im vergangenen Februar musste ich verschiedentlich hören, dass

- 2 -

die offizielle Schweiz in den Spitzenkadern der FRELIMO und nunmehr auch in der Regierung verschrien sei, nie etwas für das mosambikanische Volk getan zu haben. Diese Kreise stünden unter dem Eindruck, dass sämtliche bisher von der Schweiz erbrachten Leistungen ausschliesslich der Initiative und Finanzierung progressistischer Kräfte, worunter die privaten schweizerischen Hilfswerke und deren verlängerte Arme in Mozambique verstanden wurden, zu verdanken gewesen seien. Ich schreibe "verstanden wurden", weil inzwischen sämtliche sozialen Werke der Missionen aus politischen Motiven verstaatlicht worden sind.

Bis heute hatte ich aus den Ihnen bekannten Gründen nie Gelegenheit, mit einem Regierungsmitglied oder mit einem Chefbeamten zu sprechen. Die mir diesbezüglich zugetragenen Informationen stammen jedoch aus zuverlässigen Quellen. Wer für diesen nicht gerade schmeichelhaften Ruf unseres Landes verantwortlich ist, kann ich nicht sagen.

Aus meinen hiesigen Archiven ist ersichtlich, wie viele Tonnen Milchpulver in den letzten drei bis vier Jahren von der Eidgenossenschaft zur Verteilung in Mozambique weitergegeben und mit welchen Beträgen aus dem Kredit für technische Zusammenarbeit die Gehälter der Aerzte, Krankenschwestern, Lehrer und Missionare der "Mission Suisse" aufgepolstert wurden. Alle scheinen gemeinsam oder einzeln mit den Gaben des Bundes die Wohltäter gespielt zu haben.

Mozambique - ein potentiell reiches Land - ist arm geblieben. Sein Reichtum sind nicht nur die unentdeckten und unausgebeuteten Bodenschätze, sondern auch die fruchtbare Erde, die Flüsse und die für die Landwirtschaft günstigen klimatischen Verhältnisse. Auf diesem Gebiete kann zweifellos mit den kleinsten Investitionen das kärgliche Dasein der zurückgebliebenen Bevölkerung ^{am schnellsten} verbessert werden.

- 3 -

Hand in Hand mit der Entwicklung der Landwirtschaft sollte das in den Landgegenden praktisch nicht existierende Gesundheitswesen ausgebaut werden. Die vorgesehenen Projekte entsprechen demzufolge den dringendsten Bedürfnissen des Landes. Sie sind realistisch und werden nutzbringend sein.

Ich gehe mit Ihnen einig, dass unter den heutigen Umständen das einzig richtige Vorgehen für Hilfeleistungen an die VR Mozambique über Spezialorganisationen der ONU ist. Mit dem gegenwärtigen, revolutionären Treiben würden bei bilateralen Projekten unsere direkt entsandten Experten Schwierigkeiten und Problemen aller Art ausgesetzt. Mit dem Stempel der ONU haben diese Fachleute eine unantastbare Position.

Um zu vermeiden, dass die recht namhafte schweizerische Beteiligung an den erwähnten multinationalen Projekten wiederum klanglos untergeht, frage ich mich, ob es nicht angezeigt wäre, die hiesige Regierung im gegebenen Zeitpunkt unsererseits über den Umfang der diesen beiden Spezialorganisationen gewährten Gelder offiziell zu notifizieren.

Seit der Unabhängigkeit haben zwei westliche Länder, Dänemark und Holland, mit der VR Mozambique Abmachungen über technische Zusammenarbeit getroffen. Beide Delegationen, obwohl sie mit koketten Geldbeträgen in Form von Checks hier eintrafen, haben sich über die Ihnen von offizieller Seite widerfahrene, unzuverlässige Behandlung beklagt. Wenn man bedenkt, mit welcher Ehre und Aufmerksamkeit Vertreter der kommunistischen Länder empfangen werden, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass alles was aus kapitalistischen Staaten stammt,


*ist vorgehen
in herbergen*

- 4 -

in Lourenço Marques nicht besonders willkommen ist.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Konsul


(Stöckli)

Kopie geht an:

- EPD Politische Direktion